

## männlich - aufrichtig - tapfer

Eine Seite aus dem Buch:  
Zwischen C. P. Salomon,  
Esq. und den Minern be-  
stand keine Freundschaft.  
Gelegentlich des ersten  
Besuches des neuen Ma-  
nagers und einer gleichzei-  
tigen Visitation des Gene-  
ral-Managers, C. P. Salo-  
mon, Esq., wurde in einem  
Blindschacht der letzten  
Sohle, neben der Pumpen-  
kammer, eine Sprengung  
'sorgfältig' vorbereitet.  
Prompt erfolgten die  
Schüsse so, daß Salomon  
und dem Manager nur  
noch die Zeit blieb, sich auf  
dem benachbarten Netz-  
punkt in die Ecke zu drücken.  
Der Luftstoß der Sprengung  
schlug gegen unsere  
Brust. Der Schlag der  
Explosion hob den Atem  
weg, die Stubenlampen  
erloschen und die Rohr-  
leitungen klirrten im Dun-  
kel noch lange nach. Selbst  
unserer Gewöhnung nach  
waren die Schüsse zu nahe.  
Als sich die Herren etwas  
erholt hatten, war leider  
die Laune auch nicht besser  
geworden. Bei unserem  
Rundgang fiel eine Be-

**Carol von Websky**

Sieh  
Dich  
um!

**Wege über und unter  
afrikanischer Erde**

\*

Deutsche Kolonialzeitung  
vom 1. August 1940:

... Er erzählt uns Wahres  
und wirkliches Geschehen ohne  
falsche Töne und gesuchte Ro-  
mantik. Wir sehen Afrika viel-  
gestaltig, heiß, bunt und hei-  
ßend vor uns. Afrika, wie  
es wirklich ist, aber mit dem  
grüblerischen Stift des Dich-  
ters gezeichnet.

**20 Lichtdrucktafeln  
Ganzleinen RM 7.80**

merkung über eine stiel-  
krumme, abgenutzte Schau-  
fel. „Diese verdammte deut-  
sche Schaufel muß ersetzt  
werden!“ sagte C. P. Salo-  
mon, Esq. „Ich finde, Sir“,  
erlaubte ich mir zu ant-  
worten, „daß diese Schau-  
fel, krumm, wie sie ist, eher  
aus Palästina stammen  
könnte.“

Das geschah im achtzehn-  
ten Monat meiner Arbeit  
in Mtoni. Wenige Tage  
darauf erhielt ich ohne Be-  
gründung meine Entlas-  
sung. Joffrie reichte seiner-  
seits die Kündigung ein.  
Unser Gesamtabschieds-  
schein erschien Salomon  
wohl ein wenig hoch. Mit  
der Begründung, keinen  
schriftlichen Auftrag für die  
Benutzung des Lastwa-  
gens gegeben zu haben,  
versuchte er anfangs eine  
Kürzung vorzunehmen.  
Da jedoch das Trans-  
portbüro die geleisteten  
Frachten und Meilen sorg-  
fältig gebucht und mir die  
Bestätigungen zugesandt  
hatte, erschien sogar ihm  
seine Ausrade schließlich zu  
fadenscheinig. Er zahlte.



z

**KOEHLER & VOIGTLÄNDER · VERLAG · LEIPZIG**